

filmjournal

November 2021



NILAM FAROOQ

CHRISTOPH MARIA HERBST

CONTRA

EIN FILM VON SÖNKE WORTMANN

Erstaufführungen: EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH * CHADDR - UNTER UNS DER FLUSS * AMMONITE * CONTRA * WAGNER, BAYREUTH UND DER REST DER WELT * DAS LAND MEINES VATERS * EIFFEL IN LOVE * À LA CARTE! - FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN * DAS SCHWARZE QUADRAT *

Filmreihen: Abenteuer Kinderkino * Queer.Life.Duisburg 2021 * Das Filmmuseum * Le cinéma en français

Das Programm der 45. Duisburger Filmwoche: SCHICHTEN

Gäste: Carmen Losmann (Regisseurin), Jens Elmer (Referent, Oicocredit), Wolfgang Schwarzer (Dt.-Franz. Gesellschaft), Geremia Carrara (Dokumentarfilmer), Alessandro Palmitessa und Thomas Machoczek (Musiker), Andreas Mayer (Stuntman), Jana Haberstroh (Kindernothilfe)

filmjournal editorial

(Ge-)Schichten freilegen ...

... und auf diese Weise mehr sehen, als der erste Blick offenbart. Diese Aufgabe erfüllt die Duisburger Filmwoche in diesem Jahr zum 45. Mal. Das Arbeitsfestival des Deutschen Dokumentarfilms, zu dem inzwischen unverbrüchlich doxs! mit Dokumentarfilmen für Kinder- und Jugendliche gehört, präsentiert sich vom 10. bis 14. November wieder als Präsenzveranstaltung im filmforum. Das Motto 2021 – „Schichten“ – weist darauf, dass es bei Produktionen um mehr geht, als das schlichte Beobachten. Es geht um das Durchschauen und Hinterleuchten.

Das Freilegen der wahren Geschichten gehört ebenfalls zu den Kunstgriffen des fiktionalen Films, auch und gerade, wenn sie sich an „wahren Geschichten“ orientieren. Dazu gehören in diesem Monat das Biopic **EIFFEL IN LOVE** oder das Drama **DAS LAND MEINES VATERS** über einen französischen Bauern im Existenzkampf. Doch auch komplett erfundene Geschichten wie **CONTRA** von Sönke Wortmann oder **À LA CARTE** haben unter der Oberfläche der Wahrheit verbundene Schichten. Einmal geht es um Rassismus und das andere Mal darum, dass bei einer Revolution auch in der Küche die Messer gewetzt werden.

Dass der Film das bildhafte Medium zum Hinterleuchten und Durchschauen ist, wird an den zahlreichen Specials in diesem Monat deutlich: Das Bündnis „Duisburg gegen Depression“ nutzt dafür **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT**. Der Verein SOLWODI zeigt die Doku **WOMAN**.

Zum Abschluss noch zwei Hinweise in eigener Sache. Am Sonntag 28. November, nach der Vorstellung im Kinderkino, beginnt nun endlich der etwa dreiwöchige Umbau. Ab Mitte Dezember leuchten dann wieder die Stars auf der Leinwand. Außerdem gilt nun auch bei uns im Haus die 2G-Regel. Tickets gibt es für Geimpfte und Genesene.



Christoph Maria Herbst bellt – Nilam Farooq beißt: **Contra**

Der Herr Professor (Christoph Maria Herbst) lässt sich gehen. Im vollbesetzten Hörsaal an der Frankfurter Uni macht Dr. Richard Pohl, der Arroganz für eine Charakterstärke hält, die Jura-Studentin Naima Hamid (Nilam Farooq) runter. Rassistisch, sexistisch, die Religion beleidigend – das volle Programm. Der Mann

Richard Pohl hält nichts von Humor, sagt er. Sönke Wortmann hält davon umso mehr. Und zeigt es in seiner bisigen Komödie **CONTRA**. Die Dialoge sind fies zugespitzt. Geschickt wechselt der Regisseur die Settings für seine Wortgefechte und Machtkämpfe. Diese haben es in sich, weil Pohl zu bellen und der Underdog zu beißen versteht.



der alten Schule weiß nichts von neuen Medien. Schon ist ein Video im Netz und Professor Pohl in der Defensive. Was tun? Pohl soll Naima auf einen Debattierwettbewerb vorbereiten. Als Zeichen guten Willens, oder wegen der PR. Nichts ist dem Mann unlieber als das. Aber was sein muss, muss sein. Das gilt auch für Naima. Die junge Frau aus eher schlechteren Verhältnissen will gewinnen und Pohl ist ein guter Trainer. Allerdings weiß der hoch gebildete Mann nicht, was ein Bushido ist. Dafür will Naima nicht den Dieter Bohlen geben. Nicht mal fürs Rhetorik-Training.

Christoph Maria Herbst ist die Rolle des arroganten Kotzbrockens auf den Leib geschrieben. Er weiß das und lebt es aus. Nilam Farooq ist mehr als eine Komplementärfarbe – jung, sympathisch und nicht-deutscher Herkunft. Sie hat eine eigene Leinwandpräsenz. **CONTRA** transponierte die französische Komödie **DIE BRILLANTE MADEMOISELLE NEÏLA** kunstgerecht ins Deutsche.

Als **Duisburger Erstaufführung** vom **1.1.** bis **17.11.**

Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 18.000

freunde des filmforum e.v.

Film und Medien
Stiftung NRW

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB PROGRAMME

Das filmforum wird unterstützt von

Tröstendes Rosa: Ein bisschen bleiben wir noch!

Eines Tages klopft die Polizei an der Tür. Die junge Frau (Ines Miro) weiß, was das bedeutet. Sie soll mit ihrem achtjährigen Sohn Oskar (Leopold Pallua) und der zwölfjährigen Tochter Lilli (Rosa Zant) aus Österreich nach Tschetschenien abgeschoben werden. Um ihre Kinder vor der Ausweisung zu bewahren, unternimmt die Frau einen Selbstmordversuch. Die Geschwister dürfen bleiben, aber nicht zusammen sein. Lilli findet bei der alleinstehenden Ruth (Simone Fuith) eine Art Zuhause. Oskar muss bei einem politisch korrekten Lehrer-Ehepaar (Alexandra Maria Nutz und Georg Markus Zett) mit der Lupe nach Fleisch auf dem Teller suchen. Die Übergangseltern sind Vegetarier. Aber auch sie sind um das Wohl des Kindes bemüht. Sie haben es gut. Doch am besten hätten sie es, wenn sie zusammen wären. Sie tun alles dafür.

Einen Roman von Monika Helfer aus dem Jahr 1994 hat der Regisseur und Drehbuchautor Arash T. Riahi als Vorlage für sein Flüchtlingsdrama **EIN BISSCHEN**



BLEIBEN WIR NOCH! adaptiert. Klug wählte der Regisseur die Erzählperspektive. Der (naive) Kinderblick entlarvt, was so erwachsen im Sinne von Recht und Gesetz erscheint. Kameramann Enzo Brandner gestaltete brutal realistische Filmmomente und eben-

so ausgesprochen (kindlich) phantasievolle Sichtweisen auf die Welt. Wenigstens der Blick durch ein Bonbonpapier macht graue Tage farbig.

Als **Duisburger Erstaufführung** am **1.11., 18 Uhr, 3.11., 16 Uhr.**

Auf dünnem Eis: Chaddr – Unter uns der Fluss

Die 17-jährige Tsangyang hat einen der längsten Schulwege der Welt und einen der gefährlichsten. Etwa vier Tage wandert und klettert sie mit ihrem Vater von dem winzigen Dorf Zangla auf der indischen Seite des Himalaja-Gebirges in die Provinzstadt Leh. Dort besucht sie ein Internat. Nur ein guter Abschluss ermöglicht ihr eine Zukunft als Software-Entwicklerin. Der Weg nach den Winterferien

führt über den zugefrorenen Fluss Chaddr. Doch mit dem Klimawandel wird das Eis auf dem Fluss dünner und droht nicht länger passierbar zu sein. Die Regisseurin Minsu Park folgt der jungen Frau und ihrem Vater auf dem Weg, den sie zum letzten Mal vor ihrem Abschluss an der Schule geht. Ihre Doku **CHADDR – UNTER UNS DER FLUSS** nimmt die Wanderung durch eine atemberaubende Landschaft als einen Leit-

pfad. Denn am Wegesrand sind mehr Geschichten zu erzählen: Das veränderte Klima entzieht den Menschen im Dorf die Lebensgrundlage. Die Schule drillt die jungen Menschen streng. Die Mutter fühlt das Glück, wenn ihr Kind die Ferien bei ihr verbringt. Mit Wehmut lässt sie Tsangyang einer guten Zukunft entgegen gehen.

Als **Duisburger Erstaufführung** am **2.11., 18 Uhr. (OmU)**



Kate Winslet legt frei: Ammonite



Ihr Gesicht ist von den Wechselfällen der Zeiten so sehr gezeichnet, wie die raue Küste, an der sie lebt, von den Gezeiten. Mary Anning (Kate Winslet) ist eine Suchende. Die Frau hat ein Talent, dass zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Welt der Wissenschaft Beachtung findet: Sie hat ein Gespür für Fossilien, die am Strand von Lyme Regis verborgen liegen. Die Versteinerung eines Ichthyosaurus hatte sie entdeckt, da war sie erst elf Jahre. Ebenso den Abdruck eines Plesiosaurus.

In einem Geschäft begegnet sie dem Geologen Roderick Murchinson (James McArdele) und seiner Frau

Charlotte (Saoirse Ronan). Das Paar lässt sich von der in der Fachwelt bekannten Mary die Küste zeigen. Wenig später bittet sie der Mann, sich um die gesundheitlich labile Charlotte zu kümmern. Widerstrebend sagt Mary zu, um dann in der so zerbrechlich wirkenden Charlotte eine Frau zu entdecken, die ihr bei mehr als der Freilegung von Versteinerungen zur Seite steht. Regisseur Francis Lee mischt Wahrheit mit Fiktion. Die echte Mary Anning gehört in der Tat zu den Heldinnen der Paläontologie. Ihr Leben und ihre Leistung sind der Stoff, aus dem Bio-Pics sind. Das Verhältnis zu einer Frau ist dagegen erfunden. Da

mag die Partnerinwahl verwundern, folgt aber der Idee: Die Geschichte brauchte ein romantisches Element. Warum dann nicht mit einer Frau? Kate Winslet interpretiert die Rolle der Findenden herb und androgyn. Saoirse Ronan als die Gesuchte spielt mit Stil die Lady, die mit Lust die starre Schale sprengt.

Als **Duisburger Erstaufführung** vom **4.11.** bis **17.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln** am **17.11., 21 Uhr.**

Der Turmbau zu Paris: Eiffel in Love

Gustave Eiffel (Romain Duris) hat keine Lust auf den Turm, der ihn später berühmter machen wird als seine Arbeit an der Freiheitsstatue in New York oder an der 500 Meter langen Eisenbahnbrücke über die Garonne in Bordeaux. Eiffel will lieber eine U-Bahn bauen als einen Turm. Bis ihm seine Jugendliebe Adrienne Bourgès (Emma Mackey) wiederbegegnet. Die Frau wird zu seiner Muse und zu seiner Inspiration für den Wettbewerb

um das Prestigeprojekt: Ein alles überragendes Wahrzeichen für die Weltausstellung 1889 gilt es zu erschaffen. Adrienne Bourgès wird zu Eiffels Stütze. Doch die Liebe zwischen dem Ingenieur und der Frau muss geheim bleiben. Ganz im Gegensatz zu der 329 Meter hohen stählernen Fachwerk-Konstruktion, die zum Wahrzeichen von Paris wurde und zum meist fotografierten Bauwerk der Welt. Es sollte freilich ursprünglich anders aussehen. Doch der Ingenieur

fürchtete Widerstand gegen den gewaltigen Strommast. So also suchte Eiffel nach einem Entwurf, der mehr Stil hatte. Der Spitzname beweist es: „La Dame de fer“, sagen die Franzosen vorsichtig übersetzt mit Dame aus Eisen.

Der Eiffelturm, den Gustave Eiffel selbst nie so nannte, steht für den Geist der damaligen Zeit: Es geht um das Streben, die neuen Möglichkeiten auszuschöpfen. Regisseur Martin Bourboulon macht es Gustave Eiffel nach. Sein Biopic **EIFFEL IN LOVE** strebt nach höchsten Höhen. Die französische Variante zu TITANIC hatte er im Sinn, als er mit großem Aufwand und Freude am opulenten Bild den Turmbau von Paris verfilmte. Um die Aufnahmen so echt wie möglich erscheinen zu lassen, entstand einer der Füße des Bauwerks in Originalgröße von 25 Metern. Romain Duris (L'AUBERGE ESPAGNOLE) spielt mit Verve und Überzeugung. Duris macht aus einem Ingenieur einen Menschen. Emma Mackey traut sich mehr zu als die „unsichtbare Frau“ an seiner Seite zu sein.



Als **Duisburger Erstaufführung** vom **18.11.** bis **28.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil

*Hofberichterstattung:***Das Land meines Vaters**

Der alternde Vater sagt, worauf es ankommt. Der Hof muss in der Familie bleiben. So über-schreibt er 1976 seinen Betrieb „Le Grand Bois“ in Frankreich an seinen Sohn Pierre (Guillaume Canet). Fast 25 Jahre hat der mit seiner Frau Claire (Veerle Baetens) in den USA gelebt. Jetzt kehrt er zurück. Der Tradition folgend, will der Nachfolger das Erbe

Bilder von den wütenden Traktorfahrern in Brüssel kennt man aus dem Fernsehen. Regisseur Edouard Bergeon erzählt in seinem Familien-Drama **DAS LAND MEINES VATERS** die (wahre) Geschichte dahinter. Seine Kunst liegt darin, bäuerliche Idylle und bürokratische Willkür nicht gegeneinander auszuspielen. Bergeon schaut mit Liebe auf eine Familie mit



nicht allein bewahren. Er will den Hof wachsen und gedeihen lassen. Große Pläne verfolgt der tatkräftige Mann mit seiner Familie. Doch die modernen Spielregeln des Agrarmarktes, organisiert über die Regulationsmechanismen der EU, negieren den althergebrachten Gedanken, einen Familienbetrieb von einer Generation an die nächste weiterzugeben. Einst schaute Pierre auf seinem Pferd wie der Marlboro-Reiter auf die Weite der ins Sonnenlicht getauchten Landschaft. Mehr als 25 Jahre später sind die Schatten deutlich länger geworden.

ihren Stärken und Schwächen, auf ihren schier aussichtslosen Kampf. Unmittelbar schließt man sein Herz für diese Menschen auf. Das gelingt, weil Guillaume Canet (Pierre) und Veerle Baetens (Claire) diese Nähe zulassen und aushalten. Kameramann Eric Dumont fotografiert französisches Landleben authentisch. Seine wunderschönen Landschafts-Panoramen stillen die Schaulust.

Als **Duisburger Erstaufführung** vom **18.11.** bis **24.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil

BALLETT
AM RHEIN



BALLETTABEND
MIT CHOREOGRAPHIEN
VON FLEMMING FLINDT
UND ANDREY KAYADANOSKIY
NACH EUGÈNE IONESCO

Foto: Sigrüd Reinjohs, Styling: Mirjana Hecht, Duktin Seo trägt einen Overall Vintage Prada.

AD
AB
SUR
DUM

Premiere
Theater Duisburg
Sa 17.11.2021

ballettamrhein.de

Walkürlisch: Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt

Wagner kann man lieben oder muss ihn hassen. Dazwischen gibt es angeblich nichts. Axel Brüggemann liebt Richard Wagner (1813-1883). Er ist Filmemacher. Ulrike und Georg Rauch lieben ihn auch. Sie sind ein Metzgerehepaar in Bayreuth. Jonathan Livny steht ebenfalls zu seiner Liebe. Er hat den Wagner-Verband in Israel gegründet. Katharina Wagner, Ur-Enkelin des Ringschmieds aus Bayreuth und Intendantin auf dem Grünen Hügel, ist sich nicht ganz sicher, ob sie es immer liebt, eine Wagner zu sein. „Man muss immer

gegen Vorurteile und Klischees kämpfen“, sagt sie. Dass der Komponist ein Antisemit war und vermutlich auch kein wirklich netter Mensch, dass ihn die Nazis feierten und dass er eben Wagner war – das schwingt leitmotivisch immer mit, wenn nur der Name fällt.

Axel Brüggemann beschreibt seine Doku **WAGNER, BAYREUTH UND DER REST DER WELT** als eine Art Selbsttherapie. Um zu verstehen, was ihn an dem Mann, der den „Heavy Metal der klassischen Musik“ komponierte, so fasziniert, ist Brüggemann

viel gereist: nach Japan, Israel, Abu Dhabi und Venedig zum Beispiel oder in die Metzgerei des Ehepaar Rauchs. Der Filmemacher schaut hinter die Kulissen des Festspielhauses in Bayreuth und natürlich auch auf dessen Bühne. Denn ein Film über Richard Wagner, ohne seine Musik zu hören, wäre wie Tristan ohne Isolde. Die Walküren reiten. Die Meister singen.

Als **Duisburger Erstaufführung** am **19.11.** und **20.11., 18 Uhr; 23.11., 20:15 Uhr**

Diebe auf dem Traumschiff: Das schwarze Quadrat

Nur damit bei dem Durcheinander ein paar Fakten nicht über Bord gehen: Kasimir Malewitsch hat 1915 tatsächlich stilbildend „Das schwarze Quadrat“ gemalt. David Bowie und Elvis Presley hat es auch gegeben, und ihre Imitatoren touren durch die Weltgeschichte. Alles andere aber ist an Elvis' schwarzen Haaren herbeigezogen. Zur Grundordnung: Vincent (Bernhard Schütz) und Nils (Jacob Matschenz) haben das 60 Millionen Dollar teure Gemälde „Das schwarze Quadrat“ geklaut. An Bord eines Kreuzfahrtschiffs soll die Übergabe an den Käufer stattfinden. Dafür räumen die beiden Diebe

zwei Passagiere (mit Chloroform) aus dem Weg. Die aber waren als Double von den besagten Elvis und Bowie gebucht. Prompt finden sich die beiden Helden auf der Bühne wieder. Dafür geht ihr Bild verloren. Vielleicht hat es die durchtriebene Bordpianistin Mia (Pheline Roggan) stibitzt. Dann ist ja auch noch die Kunstdiebin Martha (Sandra Hüller) mit Brille an Bord. Was machen eigentlich unsere beiden Helden? Die malen „Das schwarze Quadrat“ einfach neu. Kann ja jeder Fünfjährige.

Peter Meister hat noch nie einen Kinofilm gedreht. Das hat er jetzt geändert und dafür mindestens sieben

sehr gut gelaunte Schauspieler auf einem Traumschiff unter Deck gebracht. Von da an geht es dann nur nach vorne. Das Wort „Burleske“ beschreibt **DAS SCHWARZE QUADRAT** ganz gut. Krimi zielt auch nicht völlig daneben. Satire auf dem Kunstbetrieb? Ja, passt auch. Kapitän Meister und seine Crew lassen keinen Spaß aus. Doch Vorsicht: Es fließt Blut, der Film hat Biss durchaus im Wortsinn, und wer lange Finger hat, bekommt sie gekürzt.

Als **Duisburger Erstaufführung** vom **25.11.** bis **28.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Frankreichs erstes Restaurant: À la Carte! – Freiheit geht durch den Magen

Genau im Jahr 1789 serviert der Koch Manceron (Grégory Gadebois) dem Herzog von Chamfort (Benjamin Lavernhe) und seinen Gästen ein Menü mit 40 Gängen. Einer davon verbindet Kartoffeln mit Trüffeln. Der Priester am Tisch spricht von Schweinefraß. Schon ist der geniale Küchenchef seinen Job los. Irgendwo auf dem Land schmort er fortan in seinem Elend. Dann taucht

Louise (Isabelle Carré) auf und will von Manceron das Kochen lernen. Eher widerwillig greift der Mann, der Essen zu einem Genuss zu machen versteht, wieder zum Messer. Gemeinsam mit seiner Lehrfrau entdeckt er die Liebe zum guten Geschmack neu. Gemeinsam eröffnen sie Frankreichs erstes Restaurant. Die Speisekarte verspricht Adeligen wie Bürgerlichen ein fast schon erotisches, aber in jedem Fall ein sinnliches

Vergnügen.

Regisseur Éric Besnard (**BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL**) hat ein echtes Hauptgericht zubereitet. Für seinen Historienfilm **À LA CARTE! - FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN** hat er zuvor intensiv recherchiert. In der Tat hielten seinerzeit Kirchenmenschen alles, was aus der Erde kommt, für eher höllennah. Und die eigene Kreation von Speisen galt als ausgesprochen unstatthaft. Manceron – von Grégory Gadebois leibes- und leinwandfüllend gespielt, ist mithin auf seine Weise ein Prophet der Revolution. Die Idee, ein öffentliches Restaurant aufzumachen, spielt mit dem Motiv der Gleichheit. Gleichwohl, Besnard gibt keinen Geschichtsunterricht. Vielmehr serviert sein Film warmherzig und mit der gebotenen Süße eine Wohlgefühl-Geschichte. Isabelle Carré als selbstbewusste Frau mit Sinn für guten Geschmack verleiht ihr das notwendige Maß an Raffinesse.

Als **Duisburger Erstaufführung** vom **25.11.** bis **28.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil



45. Duisburger Filmwoche

10. - 14. November 2021

Mittwoch, 10. November

20.00 Uhr

Eröffnung
45. Duisburger Filmwoche

21.00 Uhr

Köy
von Serpil Turhan | DE 2021 | 90 Min.

Donnerstag, 11. November

10.00 Uhr

3Sat — Extra

12.00 Uhr

Herr Bachmann und seine Klasse
von Maria Speth | DE 2021 | 217 Min.

19.00 Uhr

Uncomfortably Comfortable
von Maria Petschnig | AT/USA 2021 | 72 Min.

20.00 Uhr

Anmaßung
von Stefan Kolbe, Chris Wright | DE 2021 | 111 Min.

23.00 Uhr

Derweil
von Samuel Heinrichs | DE 2021 | 43 Min.

Freitag, 12. November

10.00 Uhr

Buchpräsentation
in Kooperation mit der df — dokumentarF Iminitiative

12.00 Uhr

Taming the Garden
von Salomé Jashi | DE, CH, GE 2021 | 92 Min.

15:00 Uhr

Zuhurs Töchter
von Laurentia Genske, Robin Humbolt | DE 2021 | 89 Min.

18:00 Uhr

Augusts Orte
von Valérie Pelet | AT 2021 | 41 Min.

20:00 Uhr

Krai
von Aleksey Lapin | AT 2021 | 120 Min.

23:15 Uhr

Là où nous sommes
von Amélie Bargetzi | CH 2020 | 36 Min.

Samstag, 13. November

10.00 Uhr

Nicht verRecken
von Martin Gressmann | DE 2021 | 110 Min.

13:15 Uhr

Girls | Museum
von Shelly Silver | DE 2020 | 71 Min.

16:00 Uhr

Picnic at Hanging Rock
von Naama Heiman | DE 2021 | 45 Min.

18:00 Uhr

Arrival Points
von Rheim Alkadhi | LB,GR,DE 2021 | 40 Min.

20:00 Uhr

We Are All Detroit
von Michael Loeken, Ulrike Franke | DE 2021 | 118 Min.

23:15 Uhr

Lydia
von Christian Becker | DE 2021 | 21 Min.

Sonntag, 14. November

11:00 Uhr

Preisverleihung

12:30 Uhr

ARTE En Plus

14:30 Uhr

Filme für die Stadt
in Kooperation mit der Sparkasse Duisburg



duisburger-filmwoche.de | do-xs.de


www.filmforum.de
filmforum



Programmänderungen möglich!

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mo., 1.11.		EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH AT 2019, 102 Min., FSK 6 Regie: Arash T. Riahi	CONTRA DE 2020, 104 Min., FSK 12 Regie: Sönke Wortmann	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr CONTRA
Di., 2.11.		CHADDR – UNTER UNS DER FLUSS (OmU) DE 2020, 90 Min., FSK 0 Regie: Minsu Park	CONTRA	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr CONTRA
Mi., 3.11.	15.30 Uhr CONTRA 16.00 Uhr EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH	<i>Filmgespräch</i> OECONOMIA DE 2020, 89 Min., FSK 0 Zu Gast: Regisseurin Carmen Losmann Moderation: Jens Elmer, Referent bei Oikocredit	CONTRA	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr CONTRA
Do., 4.11.		<i>Das Filmmuseum</i> DER GROSSE DIKTATOR USA 1940, 125 Min., FSK 6 Regie: Charles Chaplin	CONTRA	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr AMMONITE GB/AUS/USA 2021, 118 Min., FSK 12 Regie: Francis Lee
Fr., 5.11.		WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN! DE 2021, 102 Min., FSK 12 Regie: Karin Kaper, Dirk Szusziess	CONTRA	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr AMMONITE
Sa., 6.11.	15.30 Uhr WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN! 16.00 Uhr AMMONITE	WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!	CONTRA	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr AMMONITE
So., 7.11.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino LOTTA AUS DER KRACHMACHERSTRASSE 15.30 Uhr CONTRA	AMMONITE	CONTRA	20.30 Uhr <i>Queer.Life.Duisburg 2021</i> TRANS – I GOT LIFE DE 2019, 96 Min., FSK 12 Regie: Imogen Kimmel, Doris Metz	20.45 Uhr DER RAUSCH DK 2020, 117 Min., FSK 12 Regie: Thomas Vinterberg
Mo., 8.11. Kinotag		WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!	AMMONITE	20.15 Uhr DER RAUSCH	21.00 Uhr CONTRA
Di., 9.11.		TIEF IM WESTEN (IM KLEINFORMAT) DE 2021, 72 Min., FSK 0 Eine filmische Reise durch das Ruhrgebiet Zu Gast: Geremia Carrara, Dokumentarfilmer Musikal. Begleitung: Alessandro Palmitessa, Thomas Machoczek	AMMONITE	20.30 Uhr DER RAUSCH	21.00 Uhr CONTRA
Mi., 10.11.	15.30 Uhr AMMONITE	CONTRA	– KEINE VORSTELLUNG –	20.15 Uhr <i>Die 45. Duisburger Filmwoche</i> ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG	– KEINE VORSTELLUNG –
Do., 11.11.	15.30 Uhr AMMONITE	CONTRA	vom 11.11. - 13.11.: <i>Die 44. Duisburger Filmwoche</i>	vom 11.11. - 13.11.: <i>Die 44. Duisburger Filmwoche</i>	vom 11.11. - 13.11.: <i>Die 44. Duisburger Filmwoche</i>
Fr., 12.11.	15.30 Uhr AMMONITE	CONTRA	Programm und Infos unter www.duisburger-filmwoche.de	Programm und Infos unter www.duisburger-filmwoche.de	Programm und Infos unter www.duisburger-filmwoche.de
Sa., 13.11.	15.30 Uhr AMMONITE	CONTRA			
So., 14.11.	11.00 Uhr (!) <i>Die 45. Duisburger Filmwoche</i> PREISVERLEIHUNG Ab ca. 14.15 Uhr Ausgewählte Preisträgerfilme 15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DIE ADERN DER WELT	<i>Europäischer Filmtag – Preview!</i> MONTE VERITÀ – DER RAUSCH DER FREIHEIT DE/CH/AT 2021, 116 Min., FSK 12 Regie: Kornelija Jaraks	CONTRA	20.30 Uhr <i>Queer.Life.Duisburg 2021</i> GLÜCK DE 2019, 93 Min., FSK 16 Regie: Henrika Kull	20.45 Uhr PAOLO CONTE – VIA CON ME IT 2020, 105 Min., FSK 0 Regie: Giorgio Verdelli
Mo., 15.11. Kinotag		PAOLO CONTE – VIA CON ME	DIE UNBEUGSAMEN DE 2020, 104 Min., FSK 0 Regie: Torsten Körner	20.15 Uhr <i>Queerfilmnacht - Preview</i> FIREBIRD EST 2019, 112 Min., FSK 12 Regie: Peeter Rebane	20.45 Uhr CONTRA
Di., 16.11.		PAOLO CONTE – VIA CON ME	DIE UNBEUGSAMEN	20.15 Uhr AMMONITE	20.45 Uhr CONTRA

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte

NOVEMBER 2021

Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mi., 17.11.	15.30 Uhr DIE UNBEUGSAMEN 16.00 Uhr CONTRA	In Kooperation mit dem Bündnis "Duisburg gegen Depression" DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT DE 2018, 100 Min., FSK 6 Regie: Caroline Link Expert/innengespräch nach dem Film	CONTRA	20.30 Uhr DIE UNBEUGSAMEN	21.00 Uhr Watch it in English! AMMONITE (OmU)
Do., 18.11.		Das Filmmuseum HAROLD UND MAUDE USA 1971, 91 Min., FSK 12 Regie: Hal Ashby	EIFFEL IN LOVE FR 2021, 109 Min., FSK 6 Regie: Martin Bourboulon	20.15 Uhr DAS LAND MEINES VATERS FR/BE 2019, 103 Min., FSK 12 Regie: Edouard Bergeon	20.45 Uhr EIFFEL IN LOVE
Fr., 19.11.		WAGNER, BAYREUTH UND DER REST DER WELT DE 2021, 102 Min., FSK 0 Regie: Axel Brüggemann	EIFFEL IN LOVE	20.15 Uhr DAS LAND MEINES VATERS	20.45 Uhr EIFFEL IN LOVE
Sa., 20.11.	15.30 Uhr DAS LAND MEINES VATERS 16.00 Uhr EIFFEL IN LOVE	WAGNER, BAYREUTH UND DER REST DER WELT	EIFFEL IN LOVE	20.15 Uhr DAS LAND MEINES VATERS	20.45 Uhr EIFFEL IN LOVE
So., 21.11.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE 15.30 Uhr EIFFEL IN LOVE	DAS LAND MEINES VATERS	EIFFEL IN LOVE	20.30 Uhr Queer.Life.Duisburg 2021 SOMMER 85 FR 2020, 101 Min., FSK 12 Regie: François Ozon	20.45 Uhr HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT DK 2020, 116 Min., FSK 16 Regie: Anders Thomas Jensen
Mo., 22.11. Kinotag		Le cinema en français POLICE – BIS AN DIE GRENZE (OmU) F 2020, 99 Min., FSK 12 Regie: Anne Fontaine Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	EIFFEL IN LOVE	20.15 Uhr DAS LAND MEINES VATERS	20.45 Uhr HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT
Di., 23.11.		DAS LAND MEINES VATERS	EIFFEL IN LOVE	20.15 Uhr WAGNER, BAYREUTH UND DER REST DER WELT	20.45 Uhr HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT
Mi., 24.11.	15.30 Uhr DAS LAND MEINES VATERS 16.00 Uhr EIFFEL IN LOVE	In Kooperation mit SOLWODI Duisburg WOMAN FR 2020, 105 Min., FSK 12 Regie: Anastasia Mikova, Yann Arthus-Bertrand	EIFFEL IN LOVE	20.30 Uhr Le cinema en français POLICE – BIS AN DIE GRENZE (OmU)	20.45 Uhr DAS LAND MEINES VATERS
Do., 25.11.		À LA CARTE – FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN FR 2021, 113 Min., FSK 0 Regie: Eric Besnard	EIFFEL IN LOVE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr DAS SCHWARZE QUADRAT DE 2021, 105 Min., FSK 12 Regie: Peter Meister
Fr., 26.11.		À LA CARTE – FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN	EIFFEL IN LOVE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr DAS SCHWARZE QUADRAT
Sa., 27.11.	15.30 Uhr DAS SCHWARZE QUADRAT 16.00 Uhr EIFFEL IN LOVE	À LA CARTE – FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN	EIFFEL IN LOVE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr DAS SCHWARZE QUADRAT
So., 28.11.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DRACHENREITER 15.30 Uhr À LA CARTE – FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN	EIFFEL IN LOVE	– KEINE VORSTELLUNG –	20.15 Uhr DAS SCHWARZE QUADRAT	– KEINE VORSTELLUNG –
Mo., 29.11.		– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –
Di., 30.11.		– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –

Ab dem 29.11. planen wir eine zweiwöchige Renovierung des großen Saals und des Treppenhauses. Wir freuen uns, wenn Sie auch danach wieder unsere Gäste sind.

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im November 2021



Lucas Cranachs "Gesetz und Gnade" und Marc Chagalls "Der Schmerzensmann"



Zuviel nackte Haut? Von Michelangelo über Goya bis Abramovic



Buddhismus – lernen mit sich selbst in Frieden zu leben

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Politische Bildung

res publica – Stadtverwaltung im Gespräch: Digitalisierung in Bildungseinrichtungen

Vortrag von Astrid Neese
Mi, 24.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

Frankreich und der Klima-Wandel – Auf dem Weg zur "grünen" Nation
Vortrag von Ralf Petersen
Mo, 29.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE

Der Monolog – Wie eine Familie ihren Alltag nachhaltiger gestaltet

Online-Vortrag von Dr. Tobias Terpoorten
Di, 09.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

E-Autos – Klimaretter oder Klimakiller?

Vortrag von Florian Jacobi
Mi, 10.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

Dachbegrünung – Eine alte Kulturtechnik

Vortrag von Gundula Jung
Di, 23.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr, 10 €

Transkulturelle Bildung

Hatespeech und extremistische Ansprachen in sozialen Medien

Workshop mit 2 Referent*innen der polit. Bildung,
Do, 04.11.21, 15:00 - 19:00 Uhr
35 € (erm.: 27/18/17)

Projektmanagement in inter- und transkulturellen Arbeitsfeldern

Seminar mit Miriam Venn
Sa./So. 13./14.11.21, 9:00 - 17:00 Uhr,
95 € (erm.: 72/48/19)

Philosophie

Epidemien in der Science Fiction

Vortrag mit Artur Seidel
Di, 09.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Max Scheler – Der Mensch im Kosmos

Vortrag von Dieter Firmenich
Di, 16.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen.



Musikgeschichte

Engelbert Humperdinck (1854 - 1921). Nicht nur "Hänsel und Gretel"
Vortrag von Marliese Reichardt
Do, 18.11.21, 18:30 - 20:00 Uhr

Religion

Lucas Cranachs "Gesetz und Gnade" und Marc Chagalls "Der Schmerzensmann"
Vortrag von Richard Köchling
Mi, 03.11.21 18:00 - 19:30 Uhr

Buddhismus – lernen mit sich selbst in Frieden zu leben
Vortrag von Olaf Nitschke
So, 07.11.21, 10:00 - 17:00 Uhr
35 € (erm.: 27/18/17)

Symbolik und Mythologie

Von Wiedergängern und Wechselbälgern
Vortrag von Claudia van Zütphen
Mi, 24.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Literatur

Friedrich Dürrenmatt
Vortrag von Wolfgang Schwarzer und Elke Blutau
Do, 04.11.21, 18:30 - 20:00 Uhr

Die verbotene Literatur deutschsprachiger Autorinnen Zum Tag des freien Buches
Vortrag von Anja Bilabel
Mi, 10.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Gustave Flauberts Madame Bovary In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.
Vortrag von Dr. Anja Ernst
Do, 11.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

"Die Krinoline bleibt in Kairo ..." Reisende Frauen

Vortrag von Hannelore Schulte und Dr. Claudia Kleinert
Do, 25.11.21, 18:30 - 20:00 Uhr

Soviel Frankreich steckt in Deutschland In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V. – Vortrag von Stefan Endell
Fr, 26.11.21, 18:00 - 20:00 Uhr

Kunst- und Kulturgeschichte

Max Liebermann – Von Misserfolg zu Erfolg und wieder zurück
Vortrag von Judith Graefe
Mo, 08.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Giotto di Bondone – Ein Durchmarsch in die Renaissance?

Vortrag von Judith Graefe
Mo, 22.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Zuviel nackte Haut? Von Michelangelo über Goya bis Abramovic

Vortrag von Dr. Nicole Birnfeld
Mo, 29.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Foto – Film – Medientechnik

Porträt im natürlichen Licht
Workshop mit Thomas Bocian
Sa, 13.11.21, 10:00 - 17:00 Uhr
VHS FABRIK, Steinsche Gasse 32a
Stadtmitte, 43 € (erm.: 33/22/17)

Fit für den Beruf

Frauen gründen anders
Workshop mit Andrea Hermes
Di, 16.11.21, 19:00 - 21:15 Uhr, 18 €

Schlüsselkompetenzen

Entscheidungen treffen mit Kopf und Herz
Vortrag von Dipl.-Ing. Jürgen Strauß
Mi, 03.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

Office- Anwendungen

Digitale Kompetenz: Internet-Recherche
Vortrag von Jörg Platzen
Di, 09.11.21, 18:30 - 21:30 Uhr
VHS, Arndtstr., Rheinhausen, 16 €

Gesundheit

Die eigene Endlichkeit – lass uns drüber reden
Seminar mit Marina Heyermann
Di, 02.11.21, 20:00 - 21:30 Uhr

Hospiz- und Palliativversorgung
Vortrag von Ingrid Rehwinkel
Di, 16.11.21, 18:00 - 19:30 Uhr

Das Filmgespräch: Vom Ursprung des Geldes Oeconomia



Es gibt Fragen, die hat man sich so noch nicht gestellt. Zum Beispiel diese: Wie entsteht eigentlich Geld? Weil die Frage noch niemand gestellt hat, richtet die Filmemacherin Carmen Losmann sie an Männer mit weißen Hemden, die sie doch leicht beantworten sollten. An Volkswirte und Banker, also echte Geldmenschen. Nur, die haben sie sich auch nie gestellt. Also wie kommt das Geld in die Welt, und gibt es davon mehr als genug oder viel zu wenig, oder ist die Summe gar nicht festgeschrieben? Die Dokumentation **OECONOMIA**, vorgestellt auf der Berlinale, erhellt, wie Wirtschaften funktioniert: Es muss immer

mehr Gewinn her und dafür müssen andere immer mehr Schulden machen. Wer das nicht versteht, dem hilft die Dokumentaristin mit Graphiken weiter. Die eigige Ästhetik der Geldwelt vermittelt ganz andere Schauwerte. Dass die Autorin nicht nur neugierig fragt, sondern auch eine eigene Meinung zum Thema Kapitalismus hat, dient der weiteren Aufklärung.

Carmen Losmann stellt in der Reihe *Filmgespräch* ihre Rechercheergebnisse persönlich vor. Weil es um Fragen zum Thema Geld geht, stellt sie Jens Elmer, Referent bei Oikocredit, und zwar am **3.11., 18 Uhr**.

Aus Duisburg in die Welt: Walter Kaufmann – Welch ein Leben!



Karin Kaper und Dirk Szuszius haben ihre Dokumentation **WALTER KAUFMANN** mit einem Untertitel versehen: **WELCH EIN LEBEN!** Das Ausrufezeichen gehört unbedingt dazu. Der Weltenbürger, der in Duisburg aufwuchs, erlebte und erlitt so viel, dass man es ausrufen und zeigen will. Adoptiert wurde das 1924 geborene Kind im Alter von drei Jahren von dem jüdischen Ehepaar Johanna und Sally Kaufmann aus Duisburg. Dem Holocaust entkam er 1937 dank eines Kindertransports nach England. In Australien hat der Jugendliche gelebt, und zwar zwei Jahre in einem Internierungslager. Später übersiedelte er freiwillig in die DDR. Er verfolgte als Journalist den Prozess gegen die amerikanische Bürgerrechtlerin Angela Davis. Er beobachtete die Revolution in Kuba. Er setzte sich mit dem

Stalinismus auseinander. Schriftsteller war Walter Kaufmann ebenfalls. Vor allem aber ein aufrechter Kämpfer für die Gerechtigkeit. Wirklich und wahrhaftig: Welch ein Leben! Es endete am 21. April in diesem Jahr. Walter Kaufmann wurde 97 Jahre alt. Die Doku folgt seinen Spuren und damit an die „Tatorte wider der Menschlichkeit im 20. Jahrhundert.“ Eingewoben in diese Lebens- und Zeitzeugen-Geschichte ist der Briefwechsel mit seinen von den Nazis ermordeten Adoptiveltern Sally und Johanna Kaufmann. An das Ehepaar erinnern so genannte Stolpersteine auf der Prinz-Albrecht-Straße 17. Das filmforum unterstützte die Doku mit historischen Aufnahmen. Als **Publikumswunsch** vom **5.11.** bis **8.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



SIERRA LEONE: Wir helfen in einem Land, in dem viele Kinder bereits vor ihrem fünften Geburtstag an Krankheiten sterben. © Peter Bräunig

**SPENDEN SIE
ZUVERSICHT
IN BANGEN
MOMENTEN**

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **30 Euro** können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises

Queer.Life.Duisburg

Glück braucht Veränderung

Die Filmreihe *Queer.Life.Duisburg* in Zusammenarbeit mit dem Verein für Homosexuelle Kultur ermöglicht auf unterschiedliche Weise, Glücksgefühle mitzupfinden. Das Programm macht ebenfalls deutlich: Es ist vor allem ein Glück, sich verändern zu können und sich dabei selbst treu zu bleiben.

Trans – I Got Life

Die Soldaten stehen stramm und rufen im Chor: „Guten Morgen, Frau Feldweibel.“ Die Frau von Rang war mal ein Mann. Sie ist eine von sieben Transgender-Personen, die die Regisseurinnen Doris Metz und Imogen Kimmel in ihrer Doku **TRANS – I GOT LIFE** porträtierten. Die Perspektive erweitert Trans-Chirurg Dr. Jürgen Schaff, der auf Geschlechtsumwandlungen spezialisiert ist. Sein Operationsaal wird zu einem zweiten Kreißaal, zum Ort einer Art Neugeburt. Seine Motivation ist das Leid der Menschen, die sich mit ihrem Geschlecht nicht identifizieren können. Wie anders schaut es sich da an, wenn der Eishockey-Trainer männlich jovial mit den Schlittschuhkindern spricht. Die beiden Regisseurinnen filmen Menschen in Kalifornien, Russland oder Deutschland und kommen ihnen dabei so nahe, dass Vorurteile sich in Verstehen verwandeln. In dieses Bild passt, dass die Doku mitunter fast poetisch von einem Gewinn an Lebensqualität erzählt.

7.11., 20:30 Uhr

Glück

Eine Liebe im Bordell: Sascha (Katharina Behrens) arbeitet im „Queens“. Die 42-Jährige, die eigentlich Maria heißt, hat sich in Berlin als Sexarbeiterin eine Existenz geschaffen. Ihre Kolleginnen und Kunden kennen und schätzen sie. Jessy (Adam Hoya) ist die Neue im Bordell. Die 25-jährige Italienerin will sich ihre Unabhängigkeit verdienen. Wenn sie Muße hat, schreibt sie Gedichte in ihr Notizbuch. Die zwei Frauen

finden zur Liebe. Ein Trip in Saschas Vergangenheit nach Brandenburg zerrt bis zum Zerreißen an dem gerade gefundenen Vertrauen. Henrika Kull brachte für ihren Liebesfilm **GLÜCK** eigene Erfahrungen ein. Als Bardame und Assistenz der Hausdamen hatte sie in Bordellen gearbeitet. Für die Filmaufnahmen kehrte sie in eines dieser Häuser zurück. Es ging ihr um Authentizität, vor allem aber darum, Sexarbeit aus der Schmutzdecke der Anrühigkeit zu holen.

14.11., 20:30 Uhr

Sommer 85

Diese Sommerliebe dauert „1008 Stunden oder 3.628.800 Sekunden“. Der da so genau vorrechnet, ist Alexis (Félix Lefebvre) und spricht aus dem Off zum Publikum. Alexis, der übrigens gerade Ärger mit der Polizei hat, dreht die Zeit. Im Sommer 1985 war er 16 und in Seenot. Der zwei Jahre ältere David (Benjamin Voisin) rettete ihn damals. Im Sturm haben sie sich kennengelernt, im Sturm erobern sich die beiden jungen Männer, und ein Sturm wird wieder aufziehen. Kein Sommer dauert ewig, nicht einmal der von 1985. François Ozons First-Love-Story **SOMMER 85** erinnert an **CALL ME BY YOUR NAME**. Freilich dachte der Franzose bereits vor fast zwanzig Jahren an eine Verfilmung von „Tanz auf meinem Grab“ des Briten Aidan Chambers. Ozon findet in den Rhythmus der 1980er, was nicht nur am Soundtrack mit The Cure und Rod Stewart liegt. Im Sommer 1985 war der Regisseur selbst 17 Jahre alt.

21.11., 20:30 Uhr



Nachgeschenkt: Thomas Vinterbergs

Der Rausch



Der norwegische Philosoph Finn Skårderud formuliert (oder fabuliert): Der Mensch sei mit 0,5 Promille zu wenig Alkohol im Blut unterwegs. Ist irgendwie eine genetische Fehlplanung. Der gute Schluck sei notwendig, um jeden Tag wirklich auf der Höhe seiner Kunst zu spielen. Die Lehrer Martin (Mads Mikkelsen), Tommy (Thomas Bo Larsen), Nikolaj (Magnus Millang) und Peter (Lars Ranthe) folgen dem Rat. Sie halten ihren Pegel konstant bei 0,5 Promille. Prompt kommt das Quartett richtig in Schwung. Martin findet sogar wieder zur Freude am Unterricht zurück. Seine Frau Trine (Maria Bonnevie) wärmt sich eben-

falls an dem Feuer, das plötzlich in ihrem Mann brennt. Allen geht es besser. Bis die vier einen „Gang hochschalten“. Denn mehr wirkt mehr.

Thomas Vinterbergs „Männer werden 40 Drama“ **DER RAUSCH** entwickelt sich zu einem echten Publikumshit. So was glückt, wenn die Schauspieler die Freiheit bekommen, die Zügel schießen zu lassen. Vinterberg rückt seinem Ensemble sehr nahe. Mads Mikkelsen wirkt völlig losgelöst. Fast meint man, seine Fahne riechen zu können. Als **Publikumswunsch** vom **7.11.** bis **9.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil

KultRubrgeschichte im Kleinformat:

Tief im Westen



Das Ruhrgebiet sammelt die „Staubkörner“ seiner Geschichte. Auf Initiative von „Interkultur Ruhr“ füllte sich seit 2018 eine Schatzkiste mit fast 1000 Filmen, gedreht auf 8mm und Super-Acht. Diese Familienfilme erinnern quasi aus der Untersicht an das Leben im Revier in der Zeit zwischen 1940 und 1980. Der Filmmacher Geremia Carrara zeigt, wie es so war: damals, hier bei uns zwischen Duisburg und Dortmund. **TIEF IM WESTEN (IM KLEINFORMAT)** hat der Kölner mit italienischen Wurzeln sein Filmprojekt überschrieben. Es zeigt Halbstarke auf der Kirmes, das Sonntagsidyll an der Ruhr, die rauchenden Schlotte oder einen ersten Schultag. Den stummen Zeugnissen der Vergangenheit bereitet Carraras Filmtour eine große Bühne. Die Livemusik, gespielt

vom Duo Alessandro Palmitessa und Thomas Machoczek, tritt mit den Szenen in Dialog, akzentuiert sie und richtet damit auch die Blicke neu aus. Das Kaleidoskop aus Familienmomenten ist damit mehr als ein nostalgischer Rückblick in die Wohnzimmer. Das Film- und Musik-Projekt erzählt für die ausgewählten Jahrzehnte vielmehr die Kulturgeschichte des Ruhrgebiets (im Kleinformat). Dokumentarfilmer Geremia Carrara stellt sein Heimkino-Projekt persönlich vor, und zwar am **9.11., 18 Uhr**.

Die Veranstaltung wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, dem NRW Kultursekretariat und dem Kulturbüro der Stadt Duisburg. Unterstützt von InterkulturRuhr.

Europäischer Kinotag: Die Hippies von 1906 Monte Verità



Das Paradies liegt im Tessin. Auf einem Berg, den die Hüterin der Idylle und der Freiheit, Ida Hofmann (Julia Jentsch), Monte Verità getauft hat. Zum grünen Berg der Wahrheit pilgern Menschen, die der bürgerlichen Enge entfliehen wollen. Hanna Leitner (Maresi Riegner) flieht 1906 aus Wien, aus einer Ehe mit einem ebenso engstirnigen und dominanten Mann in dieses malerisch schöne Refugium. Sie geht mit ihrem Psychiater Otto Gross (Max Hubacher). Auf dem Monte Verità kann die 29-jährige Frau alle zu eng geschnürten Korsetts ablegen. Sie entwickelt ihre Liebe zur Fotografie und entwickelt dabei nicht zuletzt ihre eigene Persönlichkeit.

Es ist 120 Jahre her, dass Ida Hoffmann gemeinsam mit Lotte Hattemer (Hannah Herzprung) diesen Garten Eden bei Ascona bepflanzte. Die Künstlerkolonie, die sie zu

einem Sanatorium ausbaute, lebte längst vor der Hippie-Zeit den Rausch der Freiheit aus. Das hat mit – aber eben nicht nur – nackten Menschen, die in der Natur tanzen, zu tun. Regisseur Stefan Jäger geht es freilich weniger darum, von dieser Bewegung zu berichten. Sein Film **MONTE VERITÀ – DER RAUSCH DER FREIHEIT** will greifbar machen, wie Freiheit einen Menschen aufweckt. Maresi Riegner verwandelt sich von einem verschüchterten Eheweib zu einer Frau, die neugierig auf sich selbst wird. Ihr Gesicht, ihre Gesten, ihr Ausdruck leben die Veränderung aus. Kamerafrau Daniela Knapp sonnt ihre Alpenpanoramen in warmem Licht.

Als Preview vor dem offiziellen Kinostart am **Europäischen Kinotag**, initiiert vom internationalen Arthouse-Verband CICA.

14.11., 18 Uhr

Queerfilmnacht-Preview: Männer in Uniform Firebird



Zwei Männer im Meer und beim Militär: In den 1970ern, den Zeiten des Kalten Krieges, verlieben sich in Estland der junge Soldat Sergey (Tom Prior) und seine Freundin aus Kindertagen, Luisa (Diana Pozharskaya), in den Kampfpiloten Roman (Oleg Zagorodnii). Vor allem die beiden Männer, die auf dem Luftwaffenstützpunkt salutieren, müssen alles tun, damit niemand von ihrer Beziehung erfährt. Denn der KGB hat einen Verdacht und Homosexualität gilt unter Waffenbrüdern nicht als Kavaliersdelikt. Peeter Rebanes Melodram **FIREBIRD** ist ein Herzensprojekt: Rebane ist Este und bekennend homosexuell. Das Drehbuch

schrrieb der Regisseur, der unter anderem Musik-Videos für die Pet Shop Boys drehte, zusammen mit Hauptdarsteller Tom Prior, der auch als Produzent mitwirkte. Als Vorlage dienten Sergey Fetisovs Memoiren „The Story of Roman“. Die wahre Liebesgeschichte im Dreieck sucht den Glanz der Bilder: Wie die beiden Männer im Meer baden, wie sie dem Wogen der Bäume im Wind folgen oder dem Tanz von Strawinskys „Feuervogel“. Aus dem Subtext lassen sich die aktuellen – und sehr kaltherzigen – Bezüge herauslesen. Als Preview in der Reihe *Queerfilmnacht* am **15.11., 20:15 Uhr**.

Das Filmmuseum: Der Kampf für die Freiheit

Die zwei Klassiker im Filmmuseum haben auf den ersten Blick nichts gemein. **HAROLD UND MAUDE** ist ein blumenkindliches Wohlfühl-Movie, **DER GROSSE DIKTATOR** eine böse Politsatire im Widerstand gegen Hitler. Und doch: Beide Meisterwerke stehen für Recht auf Freiheit.



Der große Diktator

Weil starke Männer gerade aus unerklärlichen Gründen wieder in Mode sind, kommt Chaplins Diktator, der mit der Weltkugel spielt, eine gewisse Aktualität zu. Die restaurierte Fassung präsentiert einen der besten (und mutigsten) Filme aller Zeiten in optimaler Bild- und Tonqualität. Der Hinweis auf den Ton ist notwendig, denn für **DER GROSSE DIKTATOR** bediente sich der Regisseur Charles Chaplin erstmals der Tonspur, auch wenn sein Diktator Hynkel eher kakophonisch, jedoch mit klarem Wiedererkennungseffekt spricht. (Für Ausländer soll es irgendwie Deutsch klingen.) 1940 entstand die Satire, mit Chaplin in einer Doppelrolle: als Weltkugelspieler und als jüdischer Friseur, dem übel mitgespielt wird. Dank seiner großen Ähnlichkeit mit dem Herrscher über Tomania bekommt der kleine Mann einen Auftritt, der zum Ewigen der Filmgeschichte gehört.

4.11., 18 Uhr

Harold und Maude

Oh very young: Regisseur Hal Ashby hat 1971 eine immergrüne Brücke über den Graben der Kino-Generationen gebaut. Inzwischen überquert die zartfühlende Komödie **HAROLD UND MAUDE** eine weitere Kluft. Der Sprung 50 Jahre zurück in eine Zeit, als Utopien noch Hoffnung weckten. Sie beginnt im grauen Jetzt. Harold (Bud Cort) ist des Lebens müde, noch bevor es angefangen hat. Der 20-Jährige lebt mit der Kunst des versuchten Selbstmords durch die Depression. Bei einer Beerdigung lernt er Maude (Ruth Gordon) kennen. Die 79-jährige Frau verströmt echte Flower-(und Frauen-)Power, und seither ist Harold wie verwandelt. Spaß haben sie zusammen – und Sex auch. Maudes Message: Es ist eine Lust zu leben, so lange man keine achtzig ist und sich nicht um Konventionen schert. Die Musik von Cat Stevens bereichert die sonnigen Szenen um eine weitere warme Note. Dabei gilt: If you want to sing loud, sing loud.

18.11., 18 Uhr

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

Azzurro und ein roter Fiat:

Paolo Conte – Via con me

Paolo Conte hat die italienische Nationalhymne geschrieben. Nicht die Offizielle, aber eine, die beinahe so populär ist: Adriano Celentanos „Azzurro“ komponierte der studierte Jurist aus gutem Haus, der 1937 in Asti zur Welt kam. 1968 stieg das Lied zum Welthit auf. Conte blieb im Schatten und bei seinen Gesetzen. Bis 1981, als er das Album „Paris milonga“ veröffentlichte. Und darauf befand sich nun ein zweiter Welthit: „Via con me“. Dieses Mal vom „Centaure“ selbst gesungen, auf seine unnachahmliche Art: Scat-Gesang nennt man das Herausstoßen der Töne, die sich auf mit grobem Schmirgelpapier bearbeiteten Stimmbändern bilden. „Weg, weg“ heißt es in dem Lied und „Komm mit mir“. Der Filmbiograph Giorgio Verdelli nimmt die Zeile auf und setzt sie bildhaft um: Ein dunkelroter Fiat 500 – auch zärtlich Topolino (Mickey Maus – oder kleine Maus) genannt – rollt als Leitmotiv durch die Doku **PAOLO CONTE – VIA CON ME**. Das Gefährt nimmt den Zuschauer mit auf eine Lebensreise. Interessant, wen man da

unterwegs trifft: Roberto Benigni, einen Wegbegleiter des Musikers. Isabella Rossellini, die seinen Humor mag oder Jane Birkin, mit der er zusammen gesungen hat. Nicht zuletzt: Der Mann mit Schnauz, der im Rampenlicht entspannt (und rauchend) am Klavier saß, kommt selbst zu Wort. Conte lebt inzwischen außerhalb des Blickfelds der Öffentlichkeit – wie man es sich für einen Fürst der Musik vorstellt.

Als **Publikumswunsch** am **14.11., 20:45 Uhr; 15.11. und 16.11., 18 Uhr**.



Frauen an der Macht: **Die Unbeugsamen**



Heiner Geißler sagt am Rednerpult im Bonner Bundestag stehend: Er habe nichts gegen alte Frauen und auch nicht gegen junge Frauen: „Sie schauen sich zum Teil ganz passabel an.“ Dann ist da jener Ausschnitt politischer Kultur in Deutschland: Die Grüne Neuabgeordnete Waltraud Schoppe prangert den Sexismus im Bundestag an. Hei, wie sich die Männer auf die Schenkel klopfen und rufen: „So was wie dich hätte man früher verbrannt.“ Das war 1983 – also nicht vor ewigen Zeiten. Torsten Körner hat seine Dokumentation **DIE UNBEUGSAMEN** den Frauen der Bonner Republik von 1949 bis 1990 gewidmet. Seine Schlaglichter werfen dunkle Schatten: Die Frankfurter Juristin Elisabeth Schwarzhaupt wird 1961 die erste Ministerin. Konrad Adenauer lässt sie wissen: „In diesem Kreis sind sie ein Herr.“ Er hat das

vermutlich respektvoll gemeint. Der Auftritt von Petra Kelly ist ebenfalls Teil dieser Geschichte wie das blonde Lächeln der Hannelore Kohl auf eine unverschämte Journalistenfrage. Torsten Körner kommt unter anderem mit Marie-Elisabeth Klee (CDU), Herta Däubler-Gmelin (SPD), Ingrid Matthäus-Maier (FDP/SPD), Ursula Männle (CSU) und Rita Süßmuth (CDU) ins Gespräch. Sie blicken zurück auf eine Zeit, als sich Frauen ihren Anteil an der Macht „geschmeidig wirkend hart erkämpfen“ (Rita Süßmuth). Noch kurz was zur aktuellen Lage: Bis 1987 lag der Frauenanteil im deutschen Bundestag bei unter 10 Prozent. Derzeit liegt er bei 34,8 Prozent. Es waren schon mal mehr. Als **Publikumswunsch** vom **15.11. bis 17.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema.

Bündnis gegen Depression: **Der Junge muss an die frische Luft**



Hape Kerkeling schrieb einen Bestseller. Über seine Kindheit im Ruhrgebiet. Der Tonfall ist zunächst leicht und locker. Dann aber arbeitet der Showmaster, der 1964 in Recklinghausen zur Welt kam, in einem bewegenden Kapitel den Selbstmord der Mutter auf. Der Verlust des Geschmacksinns stürzte sie in tiefe Verzweiflung. Oscarpreisträgerin Caroline Link (NIRGENDWO IN AFRIKA) verwandelte das Buch in den Kinohit **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT**. Der Heimat- und Familienfilm nimmt die Klangfarben der Vorlage an, spielt die heiteren wie die

traurigen Szenen einer Kindheit in Recklinghausen aus. Ebenso stilsicher und einfühlsam fängt die Geschichte einer Kindheit das Zeitkolorit ein und setzt das Ruhrgebiet in den 1960er und 1970er Jahren klischeefrei ins Bild. Das filmforum zeigt den Film aus dem Jahr 2018 in Kooperation mit dem Bündnis „Duisburg gegen Depression“ und der Unterstützung durch die Duisburger Telefonseelsorge / Krisenbegleitung. Im Anschluss an den Film beantworten die fachkundigen Gäste Fragen des Publikums. **17.11., 18 Uhr**.

Mads Mikkelsen als Held der Zahl: **Helden der Wahrscheinlichkeit**



Der Mathematiker Otto (Nikolaj Lie Kaas) bietet einer Frau seinen Platz in der S-Bahn an. Wenig später ist der Zug entgleist und die Frau tot. Das ist Zufall, oder eben nicht. Dass der Zug absichtlich aus den Schienen geworfen wurde, davon ist Otto überzeugt und besucht mit seinen eher lebensuntauglichen, aber sehr schlaun Kollegen Lennart (Lars Brygmann) und Emmenthaler (Nicolas Bro) den Soldaten Markus Hansen (Mads Mikkelsen). Hansens Frau starb im Zug. Der Soldat, gerade von seinem Afghanistan-Einsatz zurückgekehrt, will sich um seine trauernde Teenager-Tochter Mathilde (Andrea Heick Gadeberg) kümmern. Ab sofort hat er aber anderes zu tun: Der Krieger nimmt erstens Rache und

zweitens die Gang „Riders of Justice“ ins Visier. Mit von der Partie sind die drei verpeilten Rechenschieber. Der Däne Anders Thomas Jensen (ADAMS ÄPFEL) mag es schräg. Sein keinesfalls gewaltfreier Film **HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT** ist Thriller und Komödie in einem. Freude am Zahlenspiel ist ebenfalls hilfreich, wenngleich nicht absolut notwendig. Die Racheengel bilden eine sehr irdische Gerechtigkeitsliga. Mads Mikkelsen ist der Star, seine Mitstreiter sind aber auch nicht ohne. Nur keine Pointe auslassen, auch wenn es dafür eins auf die Nase gibt. Als **Publikumswunsch** am **21.11., 22.11., 23.11., jeweils 20:45 Uhr**.

Le cinema en français:

Ausweisung in den Tod: Police



Es ist Nacht in Paris. Die drei Polizisten Aristide (Omar Sy), Virginie (Virginie Efira) und Erik (Grégory Gadebois) haben Dienst in Paris. Sie haben alle ihre Lebensgeschichte. Und ihre Strategie, den Job nach der Schicht mit der Uniform in den Schrank zu hängen. Der Befehl des Tages: Aristide, Virginie und Erik müssen den Flüchtling Tohirov (Payman Maadi) zum Flughafen bringen. Der junge Mann soll nach Tadschikistan abgeschoben werden. Eine Ausreise in den sicheren Tod, das wird den drei Polizisten klar. Ihnen kommen Zweifel. Aber Befehl ist Befehl. Ihr Gewissen lässt sich mit dieser Formel nicht zum Schweigen bringen.

Regisseurin Anne Fontaine macht Politik. Ihr nachtschwarzes Polizeidrama **POLICE**

(BIS AN DIE GRENZE) hat eine klare Botschaft. Die Abschiebe-Politik der französischen Regierung ist Unrecht. Aufmerksamkeit verdient zugleich die Nebengeschichte: Der Film nimmt intensiv in den Blick, welchen Belastungen Frankreichs Polizei ausgesetzt ist. Stars wie Omar Sy (ZIEMLICH BESTE FREUNDE) oder Virginie Efira, die 2020 für den französischen Filmpreis nominiert war, verschaffen mit ihrem Können der Botschaft Gehör. In der Reihe *Le cinema en français* erläutert Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft die aktuelle Diskussion im Nachbarland zu diesem Thema, und zwar am **22.11., 18 Uhr**.

Weitere Aufführung am **24.11., 20:30 Uhr. (OmU)**

2000 Frauen-Geschichten: Woman



Sie sind alt. Sie sind jung. Sie fahren einen Bus oder lenken einen Staat. Sie wohnen irgendwo auf einem Dorf oder in einer Multimillionen-Stadt. Sie tragen die traditionelle Tracht oder Designer-Outfits. Sie sind grundverschieden. Was sie eint: Sie sind alle Frauen. Die ukrainische Journalistin Anastasia Mikova und der französische Fotograf Yann Arthus-Bertrand haben 2000 Frauen aus 50 Ländern interviewt. Das Material haben sie zu einer Collage montiert. Ihr Film **WOMAN** ist vielleicht nicht repräsentativ, mit Sicherheit aber beispielhaft. Themen wie Unterdrückung, der Kampf um ein selbstbestimmtes Leben, Sexualität und Mutterschaft verweben sich

zu einem vielschichtigen Gesamtbild. Denn der Titel verweist nicht zufällig auf die Einzahl – als Frau und nicht Frauen. Jede für sich erzählt von sich, ihrem Leben, ihren Wünschen, Ängsten, ihrem Glück und ihrem Schicksal. Die Interviews sind vor schwarzem Hintergrund aufgenommen. Einmontiert sind Momente, die die Frauen in ihrem Leben zeigen.

Das filmforum zeigt die Doku in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund OV Duisburg sowie SOLWODI Duisburg, einer Hilfsorganisation für Frauen und Mädchen in Not, und zwar am „Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen“. **24.11., 18 Uhr**

21. Cinéfête

Frankreichs Kino macht Schule. Wie wäre es mal mit einem „Wandtag“ ins Kino? In Zusammenarbeit mit der Gilde deutscher Filmkunsttheater und dem Institut français wird das filmforum im November erneut zum Klassenraum. Das Cinéfête-Festival präsentiert ein Best of... des französischen Films, natürlich im **Originalton** (und als Vokabelhilfe mit Untertiteln). Für das Schulprogramm öffnet das filmforum vom **15.11. bis 26.11.2021** bereits am Vormittag. Cinéfête ist dabei mehr als Sprachunterricht. Das Festival präsentiert sich mit einer großen Genre- und Themen-Vielfalt den unterschiedlichen Altersgruppen.

Gezeigt werden folgende Filme:

100 KILOS D'ÉTOILES

(100 KILO STERNE)

Drama/Komödie, FR 2018, 88 Min.,

Regie: Marie-Sophie Chambon

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

DONNE-MOI DES AILES

(DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE)

Abenteuer, FR 2018, 102 Min., FSK 0

Regie: Nicolas Vanier

Altersempfehlung: ab 9 Jahren

FOURMI

(LÜGEN HABEN KURZE BEINE)

Drama/Komödie, FR 2016, 99 Min.,

FSK 6, Regie: Julien Rappeneau

HORS NORMES

(ALLES AUSSER GEWÖHNLICH)

Drama/Komödie, FR/BE 2019,

114 Min., FSK 6

Regie: Olivier Nakache, Éric Toledano

Altersempfehlung: ab 15 Jahren

LE VOYAGE DU PRINCE

Animationsfilm, FR/LUX 2019, 77 Min.,

Regie: Jean-François Laguionie,

Xavier Picard

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

LES INVISIBLES

(DER GLANZ DER UNSICHTBAREN)

Drama/Komödie, FR 2018, 102 Min.,

FSK 6, Regie: Louis-Julien Petit

Altersempfehlung: ab 13 Jahren

YAO

Drama/Komödie/Abenteuer,

FR/SEN 2018, 103 Min.,

Regie: Philippe Godeau

Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Den **detaillierten Spielplan** und Informationen zur Anmeldung gibt es unter <https://filmforum.de/mehr/cinefete>. Sonderveranstaltungen außerhalb des Spielplans sind nach Absprache möglich. Anmeldeschluss für Schulklassen ist der **4.11.2021**.

Abspann: „Umbau, die Zweite...“

... und Action.“ Ursprünglich war für August der Umbau des großen Saals im filmforum geplant. Gleich mehrere Probleme verhinderten, dass die Arbeiten aufgenommen werden konnten. Bis Mitte Dezember soll alles nicht nur „wie neu“, sondern wirklich neu sein. Wir sehen die Renovierung als ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für Sie, unser Publikum. Dass Fachleute sich ans Werk machen können, dafür sind die Voraussetzungen die besten: Die Baugenehmigung und die Materialien sind da.

Was wir tun wollen: Reihenabstände in den hinteren Reihen vergrößern, die Gänge verbreitern sowie die Stufen- und Notbeleuchtung verbessern. Nach bald 40 Jahren bauen wir neue Stühle mit erhöhtem Abstand zur Nachbarin oder zum Nachbarn. Der Teppichboden im originalen 1950er Jahre Bastdesign liegt dem Publikum zu Füßen.

Zeitgleich nehmen wir die Sanierung des Treppenhauses in Angriff. Auch hier verlegen fachkundige Menschen einen Teppichboden. Damit erhöhen wir unter anderem die Trittsicherheit der Stufen. Was uns wichtig ist, weil es Ihnen wichtig ist: Das Ambiente bleibt erhalten, aber der Komfort und die Sicherheit legen zu. Die Gestaltung orientiert sich am Bewährten. Das filmforum wird auch nach dem Umbau seinen gewohnten Charme behalten.

Unser Ziel ist es einen erstklassigen Rahmen zu setzen für ein Programm, das mindestens genauso gut ist. Wir bekommen das Jahr für Jahr bestätigt, wenn die Film- und Medienstiftung NRW ihre Preise verleiht. Einmal mehr erhielt das filmforum eine Auszeichnung für sein herausragendes Jahresprogramm. Diese Anerkennung hat gerade angesichts des enorm schwierigen Corona-Jahres mit Einschränkungen und Schließungen gut getan. Wir verstehen diese Ehrung zugleich als Ansporn, den Titel zu verteidigen.



KinderKino

im filmforum

NOVEMBER 2021

7.11., 15 Uhr

LOTTA AUS DER KRACHMACHER-STRASSE

Mit einem Taschenlampenspiel

Schweden 1992, 75 Minuten, FSK 0
Regie: Johanna Hald
Darsteller: Grete Havnesköld, Linn Gloppestad, Martin Andersson u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Lotta muss sich häufig über ihre Geschwister Mia und Jonas ärgern. Es ist aber auch zu gemein, dass die beiden einfach alles dürfen, nur weil sie älter sind als Lotta. In die Schule gehen, Hausaufgaben machen und auf einem richtigen Fahrrad fahren - wie gern würde Lotta das auch alles tun. Zu ihrem fünften Geburtstag wünscht sie sich ein Fahrrad, um mit ihrem Schweinsbären Teddy zu fahren. Ob das wohl klappt?

Lotta kann fast alles – wie würde sie wohl unser Taschenlampenspiel lösen? Auf jeden Fall wäre sie gewiss auch gerne mit dabei bei der Schatzsuche. Wir laden euch dazu ein – bringt eure Taschenlampen mit!

14.11., 15 Uhr

DIE ADERN DER WELT

Zu Gast: Jana Haberstroh vom Projekt Action!Kidz

Deutschland, Mongolei 2020, 95 Minuten, FSK 0
Regie: Byambasuren Davaa
Darsteller: Bat-Ireedui Batmunkh, Yalalt Namsrai, Enerel Tumen u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Amras Familie lebt in der mongolischen Steppe. Sie sind Nomaden. Minengesellschaften kommen in ihre Heimat, um dort nach Gold zu suchen. Das wertvolle Metall findet sich hier häufig. Der Abbau der Bodenschätze zerstört den Lebensraum der Nomaden und Amras Vater kämpft für seinen Erhalt. Amra hingegen täte nichts lieber, als bei „Mongolia's Got Talent“ zu singen. Das alles ändert sich schlagartig, als Amras Vater einen Unfall hat. Der Junge muss sich entscheiden: Wie kann die Zukunft aussehen und was möchte Amra dafür tun?

Wir freuen uns, den diesjähriger Preisträger des Deutschen Filmpreises „Bester Kinderfilm“ zu zeigen. Besuch bekommen wir auch: Jana Haberstroh vom Projekt Action!Kidz der Kindermothilfe schaut mit uns den Film. Sie hat Zeit, eure Fragen zum Thema Kinderrechte und Kinderarbeit zu beantworten und berichtet von den Action!Kidz.

21.11., 15 Uhr

DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE

Mit dabei: Stuntman Andreas Mayer

Deutschland 2020, 94 Minuten, FSK 6
Regie: Christian Theede
Darsteller: Emilia Flint, Caspar Fischer-Ortmann, Leander Burat u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Alice besucht ihren Freund Tarun und dessen Mutter in Nordirland. Die forscht dort zur Reduzierung des Plastikmülls in den Ozeanen – und ist in großer Gefahr. Mit ihren Erkenntnissen ist nämlich der Recycling-Unternehmer Fleckmann gar nicht einverstanden und schreckt auch nicht davor zurück, die Biologin zu bedrohen. Was genau hat der Unternehmer zu verbergen? Das herauszufinden ist ein Fall für die Pfefferkörner!

Spannende Verfolgungsjagden, Rettungsaktionen auf steilen Klippen - die Pfefferkörner bieten allerbeste Action. Was so gefährlich aussieht, darf in der Realität nicht gefährlich sein – das ist ja klar. Das ist das Spezialgebiet der Stuntleute. Wie sie ihren Job machen, worauf es ankommt, wenn man sich in die Tiefe stürzt oder mit dem Fahrrad auf Container springt, das weiß Andreas Mayer – der Stuntman ist zu Gast und freut sich auf eure Fragen.

28.11., 15 Uhr

DRACHENREITER

Plus Besuch im Vorführraum

Deutschland, Belgien 2020, 91 Minuten, FSK 0
Regie: Tomer Eshed
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Der Saum des Himmels ist ein Paradies für Drachen – hier können sie in Sicherheit leben. Nur – wie kommt man dahin? Das wollen der Silberdrache Lung, das Koboldmädchen Schwefelholz und der Waisenjunge Ben, der so gerne ein Drachenreiter wäre, herausfinden. Die Aufgabe ist nicht einfach - das müssen die drei schnell feststellen. Nicht nur der drachenfressende Nesselbrand stellt sich ihnen in den Weg.

Wie kommen die so rasant fliegenden Drachen eigentlich auf unsere große Leinwand? Das wollen wir mit euch heute herausfinden – und laden zu einem Besuch in unseren Vorführraum ein.

5.12. / 12.12.

Wir bauen um. Am 5.12. und 12.12. ist das Kino leider geschlossen.

Eintrittspreis 5,50 €
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.v.